IMPULS

16 ENERGIEEINKAUF FÜR UNTERNEHMEN:
Planungssicherheit ist entscheidend

20 ENERGIEPARTNERSCHAFT FÜR FORSCHUNG UND INNOVATION:
Strom und Wärme für die ZeMA gGmbH

02|25

Leuchtturmprojekt mit Zukunft:

Nachhaltige Energielösungen für Vis-à-Vis Homburg

Energie SaarLorLux

Liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

ein ereignisreicher und geschäftstüchtiger Sommer hat sich verabschiedet, und der Herbst hat bereits die Blätter von den Bäumen geweht. Passend zur Jahreszeit liegt Ihnen nun unsere Herbst-/Winterausgabe der ImPuls vor. Ich hoffe, Sie finden ein paar ruhige Minuten, um in die Artikel einzutauchen – ich finde, es lohnt sich.

Energie für Zukunftsprojekte

Unter dem Motto „Gut beraten. Gut versorgt." stellen wir Ihnen mit ZeMA, dem Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik, einen langjährigen Geschäftspartner vor, der Forschung, Innovation und Energieeffizienz miteinander verbindet. Unsere Zusammenarbeit zeigt, wie maßgeschneiderte Energiedienstleistungen Unternehmen den Rücken freihalten und Raum für Zukunftsprojekte schaffen.

Darüber hinaus geben wir Ihnen ein Projektupdate zum Wohnbauprojekt Vis-à-Vis in Homburg, das auf nachhaltige Energielösungen aus Saarbrücken setzt. Das Energiekonzept umfasst ein Contracting-Modell, Wärmepumpen und Photovoltaik für Mieterstrom. Es ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich ökologische Verantwortung und wirtschaftliches Handeln vereinen lassen. Den passenden Projektfilm, der über den im Artikel enthaltenen QR-Code abrufbar ist, möchte ich Ihnen besonders empfehlen.

Ein weiteres Highlight in der aktuellen Ausgabe der ImPuls ist das Interview mit Karsten Pereira-Krämer, unserem Leiter Energiewirtschaft. Er sorgt mit seinem Team dafür, dass wir unsere Kundinnen und Kunden auch in einem herausfordernden Marktumfeld sicher und vorausschauend mit Energie versorgen. Im Interview gibt er Einblicke in seine tägliche Arbeit.

Wie vielfältig unsere Kundinnen und Kunden sind, zeigt deutlich das Weingut Steinmetz an der Mosel. Mit 100 % Ökostrom und viel Leidenschaft für regionale Verantwortung verbindet das familiengeführte Weingut Genuss mit gelebter Nachhaltigkeit. Diese Werte teilen wir als Energie SaarLorLux ebenfalls. In unserer Rubrik „Referenzen" stellen wir Ihnen dieses spannende Weingut und die Menschen dahinter vor.

Ein Abschied – und ein neuer Anfang

Neben vielen weiteren interessanten Themen berichten wir Ihnen auch über die personellen Veränderungen in unserem Hause. Nach über 30 Jahren in der Energiewirtschaft wurde mein Vorstandskollege Detlef Huth Ende September in den Ruhestand verabschiedet. An dieser Stelle möchte ich ihm im Namen des Vorstandes und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die langjährige, gute Zusammenarbeit herzlich danken.

Sein Nachfolger als neuer kaufmännischer Vorstand der Energie SaarLorLux AG wird Armin Baumgärtner. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Energiewirtschaft und einem fundierten betriebswirtschaftlichen Hintergrund ergänzt er unser Vorstandsteam hervorragend. Er kennt die Menschen und die Region, was für ein regional verankertes Energieunternehmen wie unseres von großer Bedeutung ist. Ab 2026 wird Armin Baumgärtner gemeinsam mit Martin Kraus und mir die Unternehmensspitze der Energie SaarLorLux AG bilden.

Ich darf Ihnen sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schon jetzt eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in ein hoffentlich erfolgreiches neues Jahr wünschen.

Nun wünsche ich Ihnen aber zunächst eine interessante und inspirierende Lektüre und vielleicht den einen oder anderen neuen Impuls für Ihr Unternehmen.

Herzlichst

Ihr Joachim Morsch
Vorstand und Sprecher der
Energie SaarLorLux AG

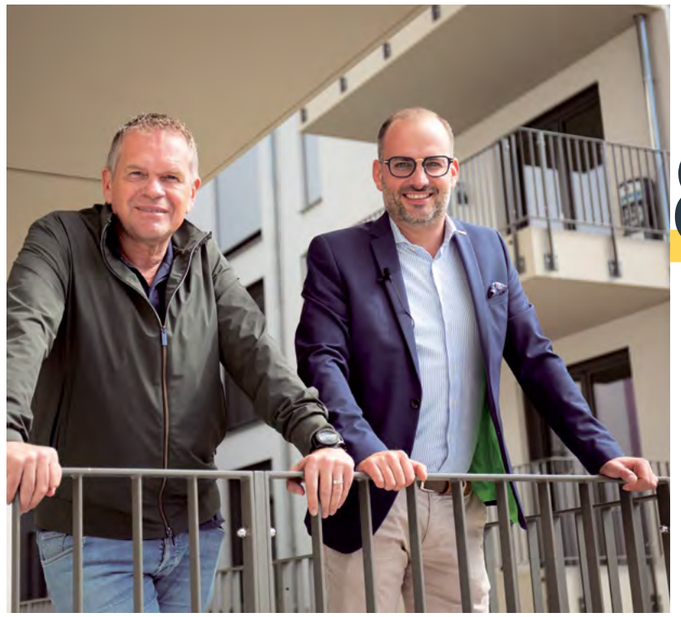
Inhalt

2 Editorial

4 Inhalt

6 Einblicke

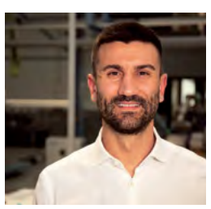
12 **Referenz**
Energie & Wein:
Wie das Weingut
Stephan Steinmetz und
Energie SaarLorLux gemeinsam
Nachhaltigkeit leben



8 **Projekt Updates**
Vis-à-Vis Homburg:
Ein Immobilienprojekt mit
Zukunftsenergie

16 **Im Gespräch mit**
Interview mit
Karsten Pereira-Krämer:
„Planungssicherheit
ist entscheidend.“

20 **Gut beraten. Gut versorgt.**
ZeMA, Zentrum für Mechatronik
und Automatisierungstechnik:
Energiepartnerschaft für Forschung
und Innovation



Besuchen Sie uns auf Instagram, YouTube und LinkedIn

Druckprodukt CO_2 kompensiert
klima-druck.de
ID-Nr. 35212403
VDM
Mehr Informationen zur Berechnungsmethodik, zur Kompensation und dem gewählten Goldstandard-Klimaschutzprojekt finden Sie unter klima-druck.de/ID.

FSC RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C165908

reha Produziert mit sozialer Verantwortung
www.rehagmbh.de

Kontakt: Energie SaarLorLux AG
Richard-Wagner-Str. 14-16, 66111 Saarbrücken
www.energie-saarlorlux.com
impuls@energie-saarlorlux.com

Die Energie SaarLorLux AG mit Sitz in Saarbrücken ist ein Unternehmen der ENGIE Deutschland GmbH und der Stadtwerke Saarbrücken GmbH.

Chefredaktion: Kevin Dörr, Nicole Kelleter (Stellvertretung) (Energie SaarLorLux AG)
Redaktion: Alexandra Mang (Energie SaarLorLux AG), Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

Fotos: Energie SaarLorLux, Künzer Kommunikation, stock.adobe.com/frankjayhoffmann, istockphoto.com/petmal, Marcello Pompa Architektur
Auflage: 1.500 Exemplare
Gestaltung und Produktion: Künzer Kommunikation, www.kuenzer-kommunikation.de
Druck: reha gmbh

Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

Einblicke

CO_2-Regeln ab 2026: Unternehmen müssen sich auf Änderungen beim CO_2-Preis einstellen

Ab 2026 markiert das BEHG (Brennstoffemissionshandelsgesetz) einen entscheidenden Schritt: Erstmals werden Emissionszertifikate nicht mehr zu einem fixen Preis ausgegeben, sondern im Auktionsverfahren innerhalb eines verbindlichen Preiskorridors von 55 bis 65 €/t CO_2 gehandelt. Für Nachkaufmengen kann nach dem Versteigerungsverfahren durchaus ein Preis über 65 €/t CO_2 aufgerufen werden. Damit soll der CO_2-Preis marktnäher gestaltet, gleichzeitig aber eine Preisober- und Preisuntergrenze zur Verlässlichkeit gesetzt werden.

Parallel zur BEHG-Umstellung läuft bereits die Vorbereitung für das neue Europäische Emissionshandelssystem 2 für Gebäude, Verkehr und Industrie (EU-ETS 2). Es soll ab Januar 2027 greifen und ersetzt nationale Regelungen wie das deutsche BEHG. Während im BEHG feste Preisgrenzen gelten, wird der CO_2-Preis im EU-ETS2 vollständig durch Angebot und Nachfrage bestimmt, ähnlich wie an der Börse. Dadurch können die Kosten für Brennstoffe und Energie künftig stärker schwanken. Für Unternehmen bedeutet das: Der CO_2-Preis wird weniger planbar, und strategisches CO_2-Management kann zum Wettbewerbsfaktor werden. Einnahmen aus dem EU-ETS 2 fließen teilweise in einen Klimasozialfonds, um soziale und wirtschaftliche Belastungen abzufedern.

Für unsere Kundinnen und Kunden, insbesondere Firmen mit hohem Gasverbrauch, bringt dieses Doppelsetting neue Planungsanforderungen. Sie müssen bereits heute Emissions-Reporting und Szenarien mit künftigen CO_2-Preisen berücksichtigen.

Energie SaarLorLux wird alle Gaskunden, die einen Sondervertrag auf Energie+Netz-Basis nutzen, Ende dieses Jahres per Anschreiben über die anstehenden Änderungen und ihre praktischen Auswirkungen informieren.

ÜBRIGENS:

18,5 Mrd. €

betrugen die Einnahmen aus nationalem und europäischem Emissionshandel in Deutschland im Jahr 2024.

v.l.n.r.: Ivars Gludausis, Geschäftsführer, Stadtwerke Saarbrücken GmbH; Joachim Morsch, Vorstand und Sprecher, Energie SaarLorLux AG; Detlef Huth, Vorstand, Energie SaarLorLux AG (ab Oktober im Ruhestand); Niklas Wiegand, Geschäftsführer ENGIE Deutschland GmbH; Martin Kraus, Vorstand, Energie SaarLorLux AG; Karsten Nagel, Geschäftsführer, Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Vorstandswechsel bei der Energie SaarLorLux AG: Armin Baumgärtner folgt auf Detlef Huth

Nach elf Jahren als Vorstand für Finanzen, IT, Vertriebsportfoliomanagement und Controlling der Energie SaarLorLux AG und mehr als drei Jahrzehnten in der Energiebranche wurde Detlef Huth Ende September in den Ruhestand verabschiedet. Unter seiner Verantwortung wurde die Finanzstruktur der Energie SaarLorLux durch die Stärkung der Eigenkapitalbasis nachhaltig verbessert, was weitere zentrale Zukunftsinvestitionen ermöglicht. Damit hat er entscheidend dazu beigetragen, die Energie SaarLorLux als zukunftsorientierten und verlässlichen Energieversorger in der Region zu positionieren.

Im Rahmen einer Verabschiedungsfeier dankte Joachim Morsch, Vorstand und Sprecher der Energie SaarLorLux, stellvertretend für den Vorstand sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Detlef Huth für seinen langjährigen Einsatz und wünschte ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Zum Jahresbeginn 2026 übernimmt der gebürtige Saarländer Armin Baumgärtner die Nachfolge als kaufmännischer Vorstand. „Armin Baumgärtner ergänzt mit seiner mehr als 20-jährigen Erfahrung in der Energiewirtschaft und seinem betriebswirtschaftlichen Hintergrund hervorragend das Vorstandsteam der Energie SaarLorLux in Saarbrücken. Er kennt die Menschen und die Region – ein wichtiger Aspekt für ein regional verankertes Energieunternehmen“, erklärt Niklas Wiegand, Geschäftsführer von ENGIE Deutschland und Aufsichtsratsvorsitzender der Energie SaarLorLux.

Armin Baumgärtner wird gemeinsam mit Martin Kraus und Joachim Morsch die Unternehmensspitze der Energie SaarLorLux bilden. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe bei der Energie SaarLorLux. Die Energiewende bringt in den kommenden Jahren viele Herausforderungen mit sich, denen ich mich gerne stelle. Gemeinsam mit meinen beiden Vorstandskollegen und dem Team der Energie SaarLorLux möchte ich die nachhaltige Zukunft der Energie im Saarland aktiv mitgestalten“, betont Armin Baumgärtner.

Mit Armin Baumgärtner an Bord blickt die Energie SaarLorLux somit zuversichtlich auf die kommenden Aufgaben und die Gestaltung der Energiewende im Saarland.

Armin Baumgärtner komplettiert den Vorstand der Energie SaarLorLux AG

Vis-à-Vis Homburg: Ein Immobilienprojekt mit Zukunftsenergie

Nachhaltige Architektur, kluge Investitionen und Energielösungen: Das Wohnprojekt Vis-à-Vis in Homburg zeigt, wie Bauen und Versorgung Hand in Hand gehen.

Das Projekt Vis-à-Vis in Homburg ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich Architektur, Investition und Energieversorgung zu einem nachhaltigen Gesamtkonzept verbinden lassen. Architekt Marcello Pompa verantwortete die Gestaltung der beiden Wohngebäude mit insgesamt 55 Wohneinheiten. Die Investoren Lionel Clary und Thirry Stepec brachten die Perspektive des Kapitalgebers ein und setzten bewusst auf Energieeffizienz und Werthaltigkeit. Tim Schmitt, Key-Account-Manager bei Energie SaarLorLux, realisierte das maßgeschneiderte Energiekonzept in Abstimmung mit den Partnern: ein Contracting-Modell mit Wärmepumpen sowie eine Photovoltaikanlage für Mieterstrom.

Nach Fertigstellung der Immobilien im Sommer 2025 sprachen wir mit drei der Beteiligten über Energie, Nachhaltigkeit, Architektur sowie Investition und wie die Lösungen von Energie SaarLorLux Mehrwert für Eigentümer und Bewohner schaffen.

ImPuls: Herr Pompa, Herr Stepec, Herr Schmitt, was macht Vis-à-Vis aus Ihrer Sicht besonders und zukunftsweisend?

Marcello Pompa: Das Projekt ist zukunftsweisend, weil es moderne Architektur mit einem konsequent nachhaltigen Gesamtkonzept verbindet. Besonders hervorzuheben ist, dass beide Gebäude als Neubauten im Effizienzhaus-55-EE-Standard ausgeführt wurden. Damit liegen wir in manchen Bereichen deutlich über den gesetzlichen Anforderungen und setzen ein starkes Zeichen für energieeffizientes und zukunftsorientiertes Bauen. Das nachhaltige Denken zeigt sich auch in der Materialwahl. Zusätzlich wurde das Flachdach als Retentionsdach ausgeführt, um Regenwasser zurückzuhalten und somit aktiv zum ökologischen Stadtklima beizutragen.

Thirry Stepec: Für uns als Investoren war entscheidend, dass wir hier Wohnraum schaffen, der sowohl architektonisch als auch energetisch überzeugt. Besonders macht das Projekt die Kombination aus Lage und einem hohen Qualitätsanspruch. Wir haben Wohnungen in verschiedenen Größen, die durch Effizienz, moderne Ausstattung und Nachhaltigkeit punkten. Wichtig war uns auch, dass wir mit Energie SaarLorLux einen Partner haben, der von Anfang an mitgedacht und uns ein Rundum-sorglos-Paket geboten hat. So konnten wir technische Herausforderungen meistern und für Investoren und Bewohner langfristig attraktive Lösungen schaffen.

Tim Schmitt: Aus unserer Sicht ist es die Vielseitigkeit des Projekts. Wir konnten nahezu alle Energiedienstleistungen aus unserem Portfolio einsetzen – von der Wärmelieferung über Wärmepumpen und Photovoltaik bis hin zu Mieterstrom und der verursachergerechten Abrechnung. Das Besondere ist, dass sich all diese Bausteine hier sinnvoll ergänzen. Dadurch entsteht ein nachhaltiges, wirtschaftliches und für Eigentümer und Mieter gleichermaßen attraktives Energiekonzept.

ImPuls: Herr Pompa, welche Leitgedanken hatten Sie beim Entwurf?

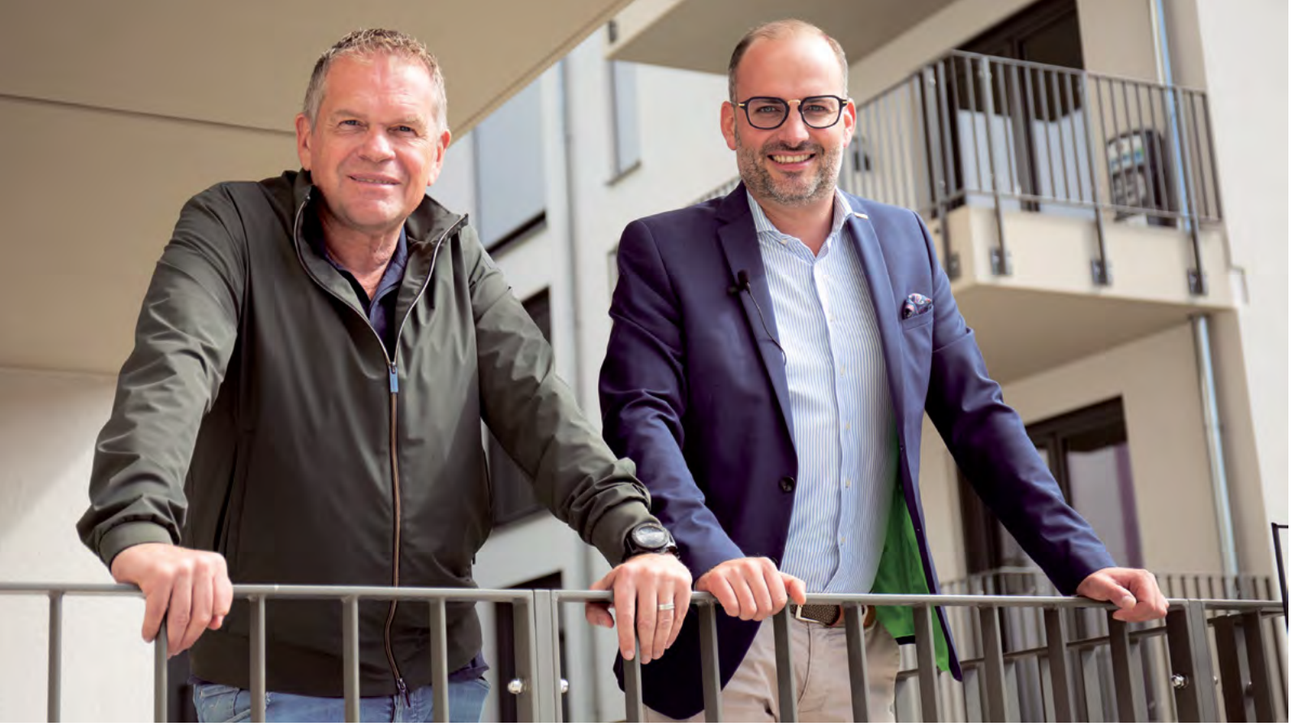
Marcello Pompa: Wir wollten Gebäude schaffen, die sich durch eine klare Formensprache, hohe Energieeffizienz und moderne Wohnqualität auszeichnen. Durch die Kombination aus hochwertiger Dämmung, effizienter Haustechnik mit Luftwärmepumpen und der Photovoltaikanlage konnten wir ein energetisches Gesamtsystem entwickeln, das die Betriebskosten niedrig hält und die Umwelt schont. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, Wohnraum zu schaffen, der langfristig nutzbar ist und sich an veränderte Anforderungen anpassen kann.

ImPuls: Wie verbinden Sie Wirtschaftlichkeit mit Nachhaltigkeit?

Marcello Pompa: Nachhaltiges Bauen muss nicht zwangsläufig teurer sein – im Gegenteil: Richtig geplant bedeutet es Investition in die Zukunft. Die Anfangsinvestitionen können so etwas höher liegen. Doch über den Lebenszyklus des Gebäudes gesehen amortisieren sich diese Kosten durch geringere Energieverbräuche, niedrigere Betriebskosten und eine höhere Wertbeständigkeit. Ein Beispiel ist die von Energie SaarLorLux geplante Photovoltaikanlage, die nicht nur die

Thirry Stepec, Bauherr und Investor

Individuell angepasstes Energiekonzept der Energie SaarLorLux: Contracting-Modell mit Wärmepumpen und Photovoltaikanlage für Mieterstrom



Effiziente Haustechnik der Energie SaarLorLux in Abstimmung mit Investoren und Architekten
v.l.n.r.: Thirry Stepec und Tim Schmitt

Wärmepumpe versorgt, sondern auch den Allgemeinstrom und die Wohnungen. Dadurch entstehen langfristig stabile Energiekosten.

ImPuls: Herr Stepec, was hat Sie als Investor am Projekt überzeugt?

Thirry Stepec: In der Immobilienwelt heißt es ja oft: Lage, Lage, Lage. Und genau das ist hier gegeben. Wir haben eine stadtnah gelegene Immobilie, die trotzdem im Grünen liegt, direkt neben der Universität und dem Johanneum. Das macht die Wohnungen sehr attraktiv. Dazu kommt die architektonische Qualität: schlichte, moderne Gebäude mit hochwertigen Materialien für Parkettböden und Türen. Besonders wichtig war uns, dass wir trotz der Verdichtung eine offene, grüne Atmosphäre schaffen konnten.

ImPuls: Was war Ihnen bei der Energieversorgung wichtig und welche Rolle spielten Nachhaltigkeit und Energiekonzepte bei Ihrer Entscheidung?

Thirry Stepec: Wir wollten einen Partner, der nicht nur die Technik liefert, sondern auch für langfristige Sicherheit sorgt, etwa mit festen Contracting-Raten über die gesamte Laufzeit. Diesen Partner haben wir mit Energie SaarLorLux gefunden. Das Energieunternehmen geht flexibel auf unsere Wünsche ein und unterstützt uns dabei, qualitativ hochwertige Lösungen umzusetzen. Und Nachhaltigkeit ist heute kein Nice-to-have mehr, sondern ein Muss, sowohl für Investoren als auch für künftige Bewohner. Mit dem KfW-55-Standard erfüllen wir nicht nur gesetzliche Vorgaben, sondern schaffen einen Mehrwert für die nächsten Jahrzehnte. Das reduziert langfristig die Betriebskosten, steigert die Werthaltigkeit der Immobilie und ist gleichzeitig ein Beitrag für kommende Generationen.

ImPuls: Herr Schmitt, welche Vorteile bringt das Contracting-Modell mit Wärmepumpen und Mieterstrom?

Tim Schmitt: Der große Vorteil liegt in der Kombination: Die Wärmepumpen versorgen das Gebäude effizient mit Wärme, während die Photovoltaikanlage einen Teil des Strombedarfs deckt. Die Kombination ermöglicht eine Versorgung mit reduziertem Netzstrombezug und anteiliger Eigenversorgung, was die Energiekosten teilweise stabilisiert. Für Eigentümer bedeutet das Planungssicherheit und weniger administrativen Aufwand, weil wir als Energie SaarLorLux den Betrieb, die Wartung und die Abrechnung übernehmen. Für die Mieter sind es vor allem die attraktiven Strom- und Wärmepreise, die durch den Eigenverbrauch des Solarstroms deutlich günstiger ausfallen können.

ImPuls: Welche Rolle spielt Vis-à-Vis strategisch für Energie SaarLorLux und welche Energielösungen sind auch für kommende Projekte interessant und anpassbar?

Tim Schmitt: Vis-à-Vis ist für uns ein Leuchtturmprojekt. Es zeigt, wie wir maßgeschneiderte Lösungen in unterschiedlichen Segmenten realisieren können, vom sozialen Wohnungsbau bis hin zum gehobenen Neubau wie hier. Wir möchten beweisen, dass Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Komfort Hand in Hand gehen. Wir bieten dabei individuelle, auf das Projekt ausgerichtete Lösungen. Je nach Größe und Anforderungen können wir einzelne Dienstleistungen – wie Contracting, Mieterstrom oder Abrechnungssysteme – individuell zusammenstellen. Im Neubau bietet sich oft eine Kombination aus Wärmepumpen und Photovoltaik an, im Bestand sind oft hybride Modelle sinnvoll. Wichtig ist uns, dass wir keine Standardlösungen verkaufen, sondern Konzepte entwickeln, die genau zum Objekt passen. Projekte wie dieses sind wichtig, um unsere Position als Partner für Investoren und Immobilienbesitzer weiter zu stärken und die Energiewende in der Region voranzubringen.

Marcello Pompa, Architekt

Lionel Clary, Bauherr und Investor

Sie haben Fragen zu Energielösungen für Ihr Immobilienprojekt?

Ihr Ansprechpartner
Tim Schmitt
Key-Account-Manager Energielösungen
Telefon: (06 81) 5 87-49 95

E-Mail: wds@energie-saarlorlux.com

Mehr Infos im Film „Vis-à-Vis Homburg“

Energie & Wein:

Wie das Weingut Stephan Steinmetz und Energie SaarLorLux gemeinsam Nachhaltigkeit leben

Ein Gespräch mit Stephan Steinmetz vom Weingut Stephan Steinmetz und Bernd Kelkel von Energie SaarLorLux

Ein Sommertag im Moseltal

Das Interview mit Stephan Steinmetz vom gleichnamigen Weingut findet mitten in den Weinbergen statt. Mit dabei ist Bernd Kelkel, Kundenberater der Energie SaarLorLux, der mit einem neuen Ökostrom-Vertrag im Gepäck angereist ist. Seit Anfang 2024 bezieht das familiengeführte Weingut 100-prozentigen Ökostrom von Energie SaarLorLux. Das Interview bietet einen Einblick in die Synergien zwischen ökologischem Weinbau und nachhaltiger Energieversorgung – und bringt so Geschichte und Geschichten hinter den ausgezeichneten Weinen und Crémants von Stephan Steinmetz näher.

ImPuls: Herr Steinmetz, Ihr Weingut bezieht seit Januar 2024 Ökostrom von Energie SaarLorLux. Wie sind Sie auf die Kooperation gekommen und was sind Ihre Erwartungen an den regionalen Energiepartner?

Stephan Steinmetz: Der Kontakt kam über einen befreundeten Winzer, der schon länger Strom von Energie SaarLorLux bezieht. Wir tauschen uns regelmäßig aus – auch über Energiefragen. Früher waren wir mit unserem Stromvertrag bei einem anderen Anbieter. Aber irgendwann habe ich mich gefragt: Warum geben wir unser Geld in eine Region, mit der wir nichts zu tun haben? Wir wollten, dass unsere Energie aus der Umgebung kommt – und dass unser Geld in der Region bleibt. Genau wie beim Wein: Regionalität ist gelebte Verantwortung.

ImPuls: Herr Kelkel, wie kam der Kontakt zum Weingut Stephan Steinmetz zustande – und was hat Sie an diesem Projekt besonders angesprochen?

Bernd Kelkel: Ich bin ein großer Fan von Bio-Weinen. Bei einer Weinprobe in einem Weingut aus der Region habe ich ein paar Visitenkarten dagelassen. Eine davon ist später bei Herrn Steinmetz gelandet. Als wir dann miteinander gesprochen haben, war für mich sofort klar, dass das gut zusammenpasst. Ökologischer Weinbau und Ökostrom beides regional und nachhaltig gedacht.

ImPuls: Herr Steinmetz, Sie arbeiten biologisch, mit bewusstem Minimalismus und einem klaren Qualitätsanspruch. Wie wichtig ist Ihnen dabei auch der Umweltaspekt bei der Energieversorgung, bspw. durch Ökostromangebote, wie sie Energie SaarLorLux anbietet?

> **Ökostrom passt zu uns wie Elbling zum Muschelkalk.**
>
> *Stephan Steinmetz*

Verkostung mit Verantwortung: Wenn nachhaltige Energieversorgung auf ausgezeichneten Bio-Crémant trifft. v.l.n.r.: Bernd Kelkel und Stephan Steinmetz

Mit Energieservices begleiten wir unsere Kunden in die nächste Stufe der Nachhaltigkeit.

Bernd Kelkel

Stephan Steinmetz: Enorm wichtig. Es geht um ein Gesamtverständnis von Nachhaltigkeit. Ökostrom passt zu uns wie Elbling zum Muschelkalk. Wir arbeiten nicht biologisch, weil es schick ist, sondern weil wir davon überzeugt sind. Genauso sehen wir es bei der Energie: Photovoltaikanlage, Ökostrom, Wärmepumpe – das ist alles Teil unserer Philosophie. So nutzen wir bspw. eine Elektroraupe, um damit durch unsere Weinberge zu fahren.

ImPuls: Was sind die energetischen Herausforderungen eines Weinguts wie diesem?

Bernd Kelkel: Beim Weingut Stephan Steinmetz geht es nicht um die Masse an Energie, sondern um gezielte Spitzen. Besonders während der Erntezeit: Die Moste müssen schnell heruntergekühlt werden, um unkontrollierte Gärungen zu vermeiden. Das ist heute – mit den deutlich früheren Erntezeitpunkten – eine echte Herausforderung. Hier zeigt sich, wie wichtig eine zuverlässige Energieversorgung ist.

Stephan Steinmetz: Früher haben wir im Oktober geerntet – heute oft schon im September. Wenn die Trauben abends mit 24 Grad im Keller ankommen, müssen sie gekühlt werden. Da reden wir über ein Viertel unseres Stromverbrauchs. Energieeffizienz ist daher ein wichtiger Aspekt bei der Weinverarbeitung.

ImPuls: Herr Steinmetz, Sie betonen den unverfälschten Ausdruck von Boden und Herkunft mit Statements wie „Jeder Jahrgang ist anders“ und „Wir folgen keinem Trend, sondern zeigen Haltung“. Wie passt das zum Thema Nachhaltigkeit?

Stephan Steinmetz: Unsere Weinberge liegen auf Muschelkalkböden – ein geologischer Schatz, der sich vom Burgund bis an die Mosel zieht. Daraus entstehen authentische Weine: Elbling, Burgunder, aber auch unser Crémant, der nach denselben Regeln wie Champagner entsteht. Bio ist dabei kein Marketing. Wir haben uns 2012 zertifizieren lassen, aber erst in den letzten Jahren kam das Siegel auch aufs Etikett. Weil solche Prozesse Zeit brauchen – genauso wie guter Wein.

ImPuls: Wie kommunizieren Sie Nachhaltigkeit gegenüber Handel und Kunden?

Stephan Steinmetz: Wir schreiben es nicht groß auf jede Flasche, aber wer sich mit uns beschäftigt, merkt schnell: Hier wird aus Überzeugung gearbeitet. Unsere Kunden – ob in Deutschland, Skandinavien oder den USA – schätzen das. Auch junge Menschen entdecken unseren Wein – sie sind informiert, interessiert und suchen Produkte, die Haltung zeigen.

ImPuls: Und wie unterstützt Energie SaarLorLux diesen nachhaltigen Kurs als Energiedienstleister?

Bernd Kelkel: Mit maßgeschneiderten Angeboten. Heute habe ich bspw. einen neuen Ökostromvertrag mitgebracht – günstiger, planbarer. Außerdem beraten wir bei Energieeffizienz, Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Ladeinfrastruktur u. v. m. Bei Herrn Steinmetz ist vieles davon schon optimal umgesetzt, aber gerade in der Feinjustierung – z. B. Eigenverbrauchsoptimierung – liegt oft Potenzial.

ImPuls: Stichwort Zukunft: Wie sehen Sie das Thema Elektromobilität im Weingut?

Stephan Steinmetz: Noch fahren wir unsere Fahrzeuge, solange sie zuverlässig laufen. Aber perspektivisch? Auf jeden Fall. Gerade für kurze Strecken in der Region ist ein E-Fahrzeug sinnvoll. Aber es gibt auch andere Ansätze: So haben wir seit kurzem eine elektrische Pflanzenschutzspritze im Einsatz.

ImPuls: Herr Steinmetz, wie begegnen Sie klimatischen Herausforderungen wie Pilzbefall durch zunehmende Feuchtigkeit?

Stephan Steinmetz: Mit Erfahrung, Anpassung und Respekt vor der Natur. Letztes Jahr war extrem feucht – da mussten wir intensiver spritzen. Dieses Jahr geht es mit einem Viertel des Aufwands. Aber klar: Der Klimawandel ist da. Höhere Temperaturen führen zu mehr Feuchtigkeit in der Luft – und damit zu Pilzdruck. Da hilft nur: genau hinschauen und flexibel handeln.

ImPuls: Zum Abschluss: Was wünschen Sie sich von einem regionalen Energiepartner für die Zukunft?

Stephan Steinmetz: Dass er unterstützt und mitdenkt. So wie bisher. Unsere Zusammenarbeit mit Energie SaarLorLux ist nicht nur eine Stromlieferung, sondern ein Dialog. Es geht um gemeinsame Werte, um Verlässlichkeit – und darum, die Region gemeinsam zukunftsfähig zu machen.

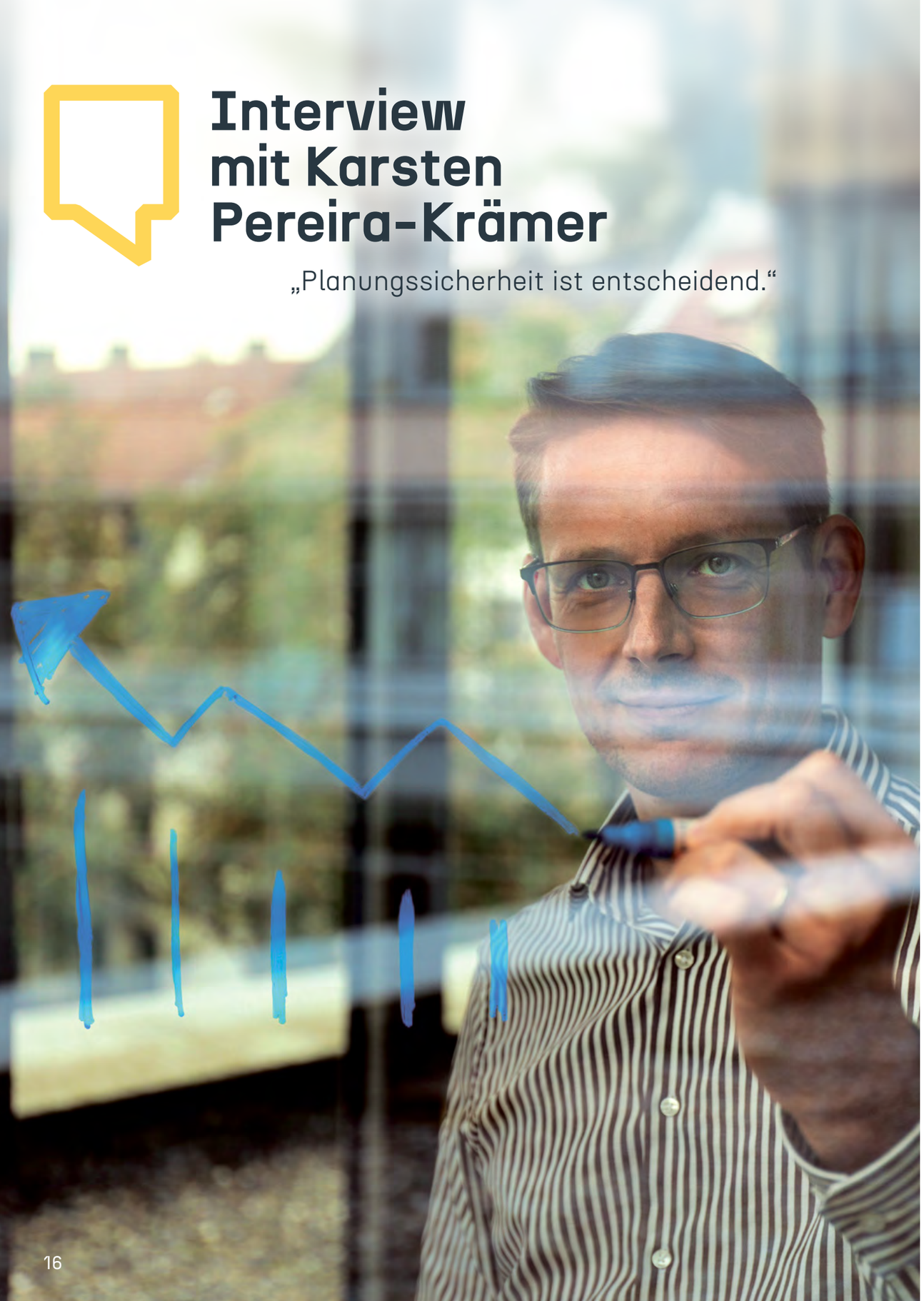
Bernd Kelkel: Genau das ist unser Anspruch. Ökostrom ist der Anfang. Mit Services rund um Energieeffizienz begleiten wir unsere Kunden in die nächste Stufe der Nachhaltigkeit. Und wenn das bei der Verkostung eines ausgezeichneten Glases Crémant geschieht – umso besser.

Mehr Infos zum Weingut Stephan Steinmetz unter www.stephan-steinmetz.de

QR-Code mit Link zum Film Weingut Stephan Steinmetz

Interview mit Karsten Pereira-Krämer

„Planungssicherheit ist entscheidend.“



Der Energiemarkt befindet sich im Umbruch: Steigende regulatorische Anforderungen, schwankende Preise, wachsende Nachhaltigkeitsziele und der technologische Fortschritt stellen Unternehmen vor komplexe Herausforderungen. Dipl.-Ing. (FH) Karsten Pereira-Krämer, Leiter Energiewirtschaft, gibt im Interview Einblicke in die Arbeit seines Bereichs, vom Energieeinkauf bis zum Risikomanagement.

ImPuls: Herr Pereira-Krämer, welche Rolle spielt heute der Energieeinkauf für Unternehmen?

Karsten Pereira-Krämer: Die Bedeutung hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Früher war Energie für viele Unternehmen ein eher nebensächlicher Kostenblock. Heute ist er für zahlreiche Betriebe zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor geworden, und zwar nicht nur für energieintensive Industrien. Gerade seit Corona und dem Ukraine-Krieg erleben wir, wie stark Preise schwanken können und wie schwierig Planbarkeit geworden ist. Energieeinkauf ist damit Chefsache: Es geht um Kostenkontrolle, Risikomanagement und um die Sicherheit, auch in Krisenzeiten handlungsfähig zu bleiben.

ImPuls: Wie unterscheiden sich die Anforderungen beim Energieeinkauf für Privatkunden und für Geschäftskunden?

Karsten Pereira-Krämer: Die Unterschiede sind erheblich. Im Privatkundenbereich bündeln wir große Mengen und kaufen in vielen kleinen Schritten ein, um Preise zu glätten und Risiken breit zu streuen. Hier steht Sicherheit im Vordergrund. Wir wollen verlässliche Preise bieten und nicht spekulieren. Bei Geschäftskunden sind die Anforderungen sehr individuell. Ein mittelständisches Unternehmen mit hohem Energiebedarf erwartet andere Lösungen als bspw. eine Behörde. Manche Kunden möchten es möglichst einfach halten, etwa mit einem einmaligen Jahresabschluss. Andere setzen auf Tranchenverträge, bei denen die Jahresmenge in mehrere Teile aufgeteilt und zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingekauft wird. Das streut Risiken und sorgt für eine solide Planungsbasis. Für sehr energieintensive Unternehmen gestaltet sich dann der strategische Einkauf zunehmend individuell.

Hat für seine Kunden die Energietrends im Auge: Karsten Pereira-Krämer

ImPuls: Welche Vorteile hat ein strategischer Energieeinkauf für Unternehmen?

Karsten Pereira-Krämer: Der größte Vorteil ist Planungssicherheit. Niemand kann mit Sicherheit sagen, wann der günstigste Zeitpunkt zum Einkauf ist. Wer alles auf eine Karte setzt, läuft Gefahr, in einer Preisrallye böse überrascht zu werden. Durch eine gestaffelte Einkaufsstrategie lassen sich Schwankungen abfedern. Damit haben Unternehmen keine Garantie für den besten Preis, aber die Sicherheit, nicht zum schlechtesten Preis einzukaufen. Und das kann über die Wettbewerbsfähigkeit entscheiden. Ein strategischer Energieeinkauf bindet Energiefragen in die Gesamtstrategie des Unternehmens ein.

ImPuls: Welche Bedeutung haben CO_2-Zertifikate und Herkunftsnachweise in diesem Zusammenhang?

Karsten Pereira-Krämer: Eine sehr große. Für Gaskunden schreiben die gesetzlichen Vorgaben vor, dass CO_2-Zertifikate gekauft und entwertet werden müssen. Bisher gab es dafür Festpreise, ab 2026 wird vollständig auf Auktionsverfahren umgestellt, wobei zunächst noch ein Preiskorridor von 55 bis 65 €/t CO_2 gilt. Das bedeutet mehr Dynamik und für Unternehmen steigende Kosten, die wir einkalkulieren müssen. Für unsere Kunden spielt zudem die Frage nach Herkunftsnachweisen eine Rolle: Viele möchten klar belegen, dass ihr Strom aus erneuerbaren Quellen stammt. Das ist nicht nur Imagepflege, sondern zunehmend auch Anforderung in Lieferketten.

ImPuls: Wie beobachten und bewerten Sie die aktuellen Entwicklungen auf den Energiemärkten?

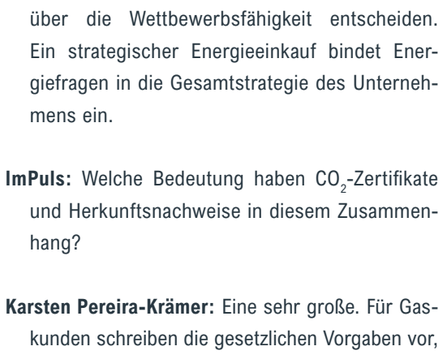
Karsten Pereira-Krämer: Die Energiemarktbeobachtung ist ja quasi unsere tägliche Hausaufgabe. Wir beobachten die Märkte für Strom, Gas, CO_2 und mehr über längere Zeiträume im Voraus. Neben klassischen Marktanalysen nutzen wir bspw. Preisgrenzen und Mittelwertverfahren, um Chancen und Risiken zu bewerten. Gleichzeitig spielen politische und gesellschaftliche Ereignisse eine enorme Rolle. Der Ukraine-Krieg und seine Folgen haben den Energiemarkt massiv beeinflusst, und das weltweit.

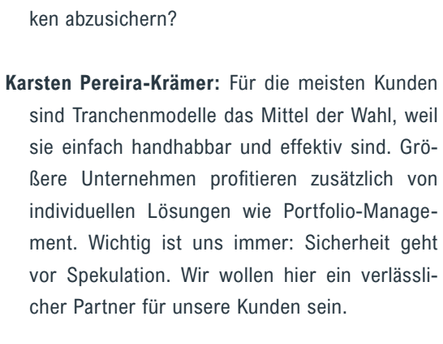
ImPuls: Welche Instrumente nutzen Sie, um Risiken abzusichern?

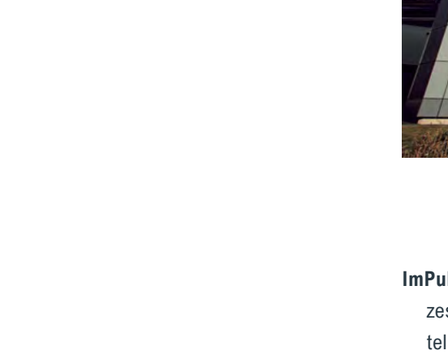
Karsten Pereira-Krämer: Für die meisten Kunden sind Tranchenmodelle das Mittel der Wahl, weil sie einfach handhabbar und effektiv sind. Größere Unternehmen profitieren zusätzlich von individuellen Lösungen wie Portfolio-Management. Wichtig ist uns immer: Sicherheit geht vor Spekulation. Wir wollen hier ein verlässlicher Partner für unsere Kunden sein.

ImPuls: Welche regulatorischen Vorgaben beschäftigen Sie derzeit besonders?

Karsten Pereira-Krämer: Zuletzt war es vor allem das Energiepreisbremsengesetz. Von heute auf morgen mussten alle Versorger Preisbremsen für Haushalte und Unternehmen umsetzen. Das war für uns ein enormer Kraftakt, mit zusätzlichem Verwaltungsaufwand, IT-Anpassungen und unzähligen Kundenschreiben. Auch aktuell bleiben regulatorische Vorgaben ein Dauerthema: Stromsteuersenkung, Netzentgelte, Umlagen. Für uns bedeutet das: Wir müssen flexibel und digital gut aufgestellt sein, um solche Anforderungen schnell umzusetzen.







Gasmotorenkraftwerk GAMOR an der Römerbrücke in Saarbrücken

ImPuls: Wie verändert die Digitalisierung Ihre Prozesse – und welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz?

Karsten Pereira-Krämer: Digitalisierung ist ein zentraler Treiber. Wir arbeiten daran, Daten aus vielen Quellen besser zu vernetzen: Marktdaten, Prognosen, Messwerte. Das ermöglicht präzisere Planungen, etwa in der Kraftwerksoptimierung. Spannend ist unser Projekt zur Fernwärmenetz-Optimierung im Umfeld unserer Kraftwerke an der Römerbrücke mit einem digitalen Zwilling. Damit lassen sich Effizienzpotenziale heben, Verluste reduzieren und das Netz optimal steuern. Künstliche Intelligenz unterstützt uns zunehmend, etwa indem sie bspw. Marktinformationen automatisch scannt und bewertet. Wir stehen da noch am Anfang. Aber die Möglichkeiten sind enorm.

ImPuls: Welche Rolle spielen die Kraftwerke an der Römerbrücke in Ihrer Arbeit?

Karsten Pereira-Krämer: Eine sehr wichtige. Dort produzieren wir Strom und Fernwärme. Wir steuern die Anlagen täglich nach Markt- und Bedarfsprognosen. Die Flexibilität der modernen Gasmotoren erlaubt es uns, schnell auf Preissignale zu reagieren. Gleichzeitig sorgt der Fernwärmespeicher dafür, dass wir Stromproduktion und Wärmeversorgung entkoppeln können. So lassen sich Lastspitzen besser abdecken und die Effizienz steigern. Für uns ist das ein praktisches Beispiel, wie technologische Innovation und strategischer Energieeinkauf zusammenspielen.

„Ein strategischer Energieeinkauf bindet Energiefragen in die Gesamtstrategie eines Unternehmens ein."

Karsten Pereira-Krämer

Energiepartnerschaft für Forschung und Innovation

Das ZeMA steht als Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik für angewandte Forschung, Wissenstransfer und Zukunftsorientierung. Seit seiner Gründung im Jahr 2009 vertraut es auf Energie SaarLorLux – bei Strom, Wärme und Beratung.

Wo geforscht, entwickelt und getestet wird, ist Energie eine zentrale Ressource. Das ZeMA – Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik in Saarbrücken betreibt Labore, Versuchsanlagen und Büroräume für Wissenschaftler und Studierende. Gleichzeitig sind Teile des ZeMA an Hochschulen, Start-ups und Ausgründungen vermietet, mit entsprechenden Energieflüssen, die eindeutig zugeordnet abgerechnet werden müssen. Hier zahlt sich die Partnerschaft mit Energie SaarLorLux aus. Der Energiedienstleister versorgt das ZeMA mit Strom sowie Wärme und übernimmt über den Energie-Abrechnungs-Service die Abrechnung und Verteilung des Stroms an die einzelnen Nutzer. Das Konzept entlastet den Kunden von administrativen Aufgaben.

Technik und Wirtschaft Saar, die Universität des Saarlandes sowie die Montan-Beteiligungsgesellschaft-Saar. Forschungsschwerpunkte liegen in Robotik, Sensorik, Antriebstechnik und intelligenten Materialsystemen. In energieintensiven Bereichen wie Aktorik oder Kühlsystemen spielt eine zuverlässige Versorgung eine große Rolle. „Wir arbeiten an Technologien, welche die Energieeffizienz steigern, zum Beispiel an Kühl- und Wärmesystemen, die ohne klimaschädliche Gase auskommen“, erklärt Paul Motzki. Eine dieser Entwicklungen nennt sich Elastokalorik und könnte künftig Klimaanlagen oder Wärmepumpen deutlich effizienter machen. „Das sind komplexe Projekte, die eine sichere Energieumgebung erfordern, und genau das bietet uns Energie SaarLorLux.“ Der Energie-Abrechnungs-Service ist dabei mehr als eine technische Lösung: Er steht für eine moderne Form der Partnerschaft zwischen Energieversorger und Geschäftskunde. Für Energie SaarLorLux bedeutet das, als Dienstleister, der Prozesse optimiert und Risiken abfedert, Verantwortung über die reine Lieferung hinaus zu übernehmen.

Verlässliche Wärme aus Saarbrücken

„Unsere Kunden sollen sich nicht um Zähler, Leistungsverrechnung oder steuerliche Themen kümmern müssen“, erklärt Holger Janes, Geschäftskundenbetreuer der Energie SaarLorLux. „Mit dem Energie-Abrechnungs-Service übernehmen wir das komplette Abrechnungs- und Risikomanagement. So bleibt der Kopf frei für das Kerngeschäft.“ Für das ZeMA bedeutet das Planungssicherheit, transparente Energiekosten und weniger Aufwand. Die Abrechnung erfolgt verursachergerecht, alle Daten bleiben nachvollziehbar. „Wir treten nicht als Energieverkäufer auf und vermeiden dadurch steuerliche und rechtliche Fallstricke“, ergänzt Prof. Dr.-Ing. Paul Motzki, Geschäftsführer des ZeMA. „Das Modell der Energie SaarLorLux ist für uns unkompliziert, sicher und verlässlich.“

Forschung braucht stabile Energie

ZeMA versteht sich als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Industrie. Zu den Gesellschaftern gehören das Land Saarland, die Hochschule für

Neben der Stromversorgung spielt auch die Fernwärme eine zentrale Rolle in der Zusammenarbeit. Die Wärme entsteht in den modernen Kraftwerken der Energie SaarLorLux an der Römerbrücke. Dort werden Strom und Wärme hocheffizient durch Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Für Geschäftskunden bietet diese Lösung gleich mehrere Vorteile: keine eigene Heizungsanlage, keine Brennstoffbeschaffung, minimale Wartung und maximale Versorgungssicherheit. Durch Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte

> **„Die Zusammenarbeit mit Energie SaarLorLux gibt uns die Sicherheit, die wir für unsere Arbeit benötigen.“**
>
> *Paul Motzki*

Forschung und Entwicklung für die Industrie:
Prof. Dr.-Ing. Paul Motzki (ZeMA gGmbH, re.) mit Holger Janes (Energie SaarLorLux)

Fernwärme nutzt Brennstoffe effizient und trägt somit im Vergleich zu Einzel-Gasheizungsanlagen zur Reduzierung von CO_2-Emissionen bei. Damit unterstützt sie Unternehmen auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit. Dafür stehen auch die nächsten Entwicklungsschritte. Energie SaarLorLux wird die Fernwärme durch die Integration von erneuerbaren Energiequellen Schritt für Schritt grüner machen.

Nachhaltigkeit als übergeordnetes Ziel in allen Bereichen

In Lehre und Forschung des ZeMA spielt Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle: Neue Studiengänge zu nachhaltigen Ingenieurwissenschaften und Forschungsförderung für Kreislaufwirtschaft und Energiethemen prägen die Arbeit am Zentrum. Natürlich werden dabei auch energetische Potenziale im Gebäudebetrieb kontinuierlich geprüft. „Manche Potenziale lassen sich erst bei künftigen Sanierungen heben“, erläutert Paul Motzki. „Aber wir betrachten Energieeffizienz als ständige Aufgabe mit hohem Potenzial. Von Energie SaarLorLux fühlen wir uns dabei gut versorgt und beraten. Die Zusammenarbeit gibt uns die Sicherheit, die wir für unsere Arbeit benötigen.“

Die langjährige Kooperation zwischen ZeMA und Energie SaarLorLux zeigt, wie individuelle Energiedienstleistungen Forschung und Wirtschaft stärken können. Der Energie-Abrechnungs-Service entlastet Kunden von administrativen Pflichten und schafft Raum für das Wesentliche. Die Fernwärme sorgt für sichere, effiziente und zunehmend ökologische Wärmeversorgung. So entsteht eine Energiepartnerschaft, die Zukunft gestaltet: verlässlich, nachhaltig und innovativ – ganz im Sinne von „Gut beraten. Gut versorgt.“

Vorteile des Energie-Abrechnungs-Service für Unternehmen:

Der Energie-Abrechnungs-Service eignet sich nicht nur für klassische Mietkomplexe. Das zeigt das Beispiel ZeMA. Auch Unternehmen mit vermieteten Teilflächen, Bildungseinrichtungen oder Technologiezentren profitieren davon. Energie SaarLorLux bietet individuelle Beratung, technische Umsetzung und digitale Auswertung aus einer Hand.

1. **Risikofreiheit:** Kein Aufwand mit Forderungsmanagement, Ablesung oder Nebenkostenabrechnungen.
2. **Transparente Kostenstruktur:** Jeder Verbraucher wird exakt erfasst.
3. **Effizienz im Betrieb:** Personal und Budget bleiben für das Wesentliche verfügbar – für Forschung, Innovation oder Wachstum.

Gut beraten. **Gut versorgt.**

Über ZeMA – Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik gGmbH

Das ZeMA versteht sich als industrienaher Entwicklungspartner mit dem Ziel der Industrialisierung und des Technologietransfers von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen. In der Entwicklungstätigkeit arbeitet das ZeMA mit Instituten und Lehrstühlen der Universität des Saarlandes und der Hochschule für Technik und Wirtschaft zusammen. Professorinnen und Professoren der entsprechenden Fachgebiete, insbesondere der Mechatronik, betreuen die am Forschungszentrum tätigen, hochqualifizierten wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Somit ist sichergestellt, dass wissenschaftliches Potenzial, spezifisches Know-how und neueste Forschungsergebnisse synergetisch und nachhaltig in die Arbeiten des ZeMA einfließen. Neben der Forschung ist das ZeMA in die Ausbildung des ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchses involviert.

QR-Code zur Webseite des ZeMA

MISSION WÄRME PUMPE

EIN KLEINER SCHRITT FÜR DICH,
EIN GROSSER SCHRITT
FÜR DIE ENERGIEWENDE.

Energie SaarLorLux